

Die »Naturen« in Goethe zu deuten scheidet man sich an; Behörden, Vereine, Schulen, Städte haben ihre Programme aufgestellt. Damit entfällt für den Buchhandel in diesem Jahr die Aufgabe, die er in Gemeinschaft mit anderen Verbänden zu den vorhergehenden Buchtagen auf sich nahm: Einzuladen zu gemeinsamen oder besonderen Feiern, die für Dichtung und Buch werben sollen.

Nach den Programmen, die weiter unten abgedruckt werden, geht neben dem Suchen nach den »Naturen« Goethes das Bemühen um die rechte Nachfolge einher. Die Originalschriften Goethes in unübersehbaren Ausgaben, die vielen Werke älteren und neuesten Datums über ihn sollen hierbei helfen. Der Buchhandel hält sie bereit, stellt sie aus, trägt sie hin, wo immer die Bereitschaft für Goethe vorausgesetzt wird. Der direkte Weg zu ihm aber ist nicht leicht. Er selbst stieg in Erkenntnis und Leistung mit Hilfe der anderen, in Anlehnung an die reiche Geisteswelt der Vorfahren und Zeitgenossen. Er las täglich und war nicht müde im Aufnehmen. Ist dies nicht rechte Nachfolge, lesen und immer wieder lesen und vergleichen und denkend handeln?

Darum dürfen diese Goethetage und -wochen, die einzelnen Feiern nicht vorübergehen, ohne daß auf das große deutsche Schrifttum mit Nachdruck hingewiesen wird, das heute jedem, ja jedem, dem Reichen und dem Erwerbslosen, zugänglich ist. Wer eine Bücherei selbst nicht zusammenstellen kann, der kann die bereits bestehenden benutzen.

Und wer der Dichtkunst Stimme nicht vernimmt,
Ist ein Barbar, er sei auch, wer er sei.

Es ist vorgeschlagen worden, diese Worte aus Tasso für die Herstellung eines Schriftplakates zu benutzen, das den Mitgliedern des Börsenvereins zur Verfügung stehen soll.

Ehe die Notverordnung dem deutschen Verlags- und Sortimentbuchhandel Lasten auferlegte, wurde auch bei uns an dem Plan gearbeitet, durch besondere Maßnahmen und Opfer während der Zeit vom 16. bis 22. März für das deutsche Buch zu werben. Der Plan muß für spätere Jahre zurückgestellt werden.

Auch die Autorenverbände sehen in dem Hinweis auf das Schrifttum eine nicht zu umgehende Aufgabe für alle am Buch Interessierten. Die deutschen Schriftsteller werden daher in diesem Jahre sich wieder bereithalten, um durch Vorträge und Vorlesungen den Kontakt mit den Lesern zu vertiefen. Über Einzelheiten der geplanten Vortragsvermittlung werden wir noch berichten. Den Buchhändlern entsteht die Aufgabe, in den Ortsausschüssen, die in Anlehnung an die zu den bisherigen Buchtagen geschaffenen sich wieder bilden, für die Vorträge der deutschen Autoren einzutreten, oder sie selbst zu veranstalten.

Wie in den vergangenen Jahren hält die Geschäftsstelle des Börsenvereins Artikel bereit, die zum Abdruck kostenlos zur Verfügung stehen. Die Titel der Artikel werden in den nächsten Nummern des Börsenblattes veröffentlicht.

Wir bitten, der Werbestelle alle Programme mitzuteilen.

Bis jetzt sind folgende Pläne bekannt:

Leipzig:

Gedenkfeier zum Todestage.

Universität Leipzig und Rat der Stadt Leipzig werden am Sonntag, dem 20. März (also 2 Tage vor dem Todestage) im Neuen Theater eine gemeinsame Gedenkfeier veranstalten. Im Mittelpunkt werden die Festrede von Prof. Dr. Korff und die Überreichung der Goethe-Plakette stehen. Bei der Feier werden Pauliner-Chor und Stadt- und Gewandhaus-Orchester mitwirken.

Theater und Konzerte.

Unmittelbar vor und während der Todes-Gedenkwoche:

1. Goethe-Shakespeare-Calderon-Woche im Alten Theater. Zur Aufführung gelangen: Faust, I. Teil (Wiederholt), Der Schulze von Zalamea, »Was ihr wollt« (mit einem Vorspruch von Goethe), Clavigo, Sommernachtsstraum, Torquato Tasso (Festvorstellung am 22. März). Diese Spielfolge wird in der Woche vom 1.—8. Mai (erste Woche des Sommer-Semesters) wiederholt werden.

2. Deutsche Meisteroper aus der Goethe-Zeit im Neuen Theater. Zur Aufführung werden gelangen: Iphigenie auf Tauris (Gluck) — Entführung aus dem Serail (Mozart) — Figaros Hochzeit (Mozart) — Don Juan (Mozart) — Così fan tutte (Mozart) — Die Zauberflöte (Mozart) — Fidelio (Beethoven) — Der Freischütz (Weber).
3. Goethe-Vorstellungen im Schauspielhaus. Zur Aufführung werden gelangen: Egmont (mit Albert Bassermann als Gast), Die Mitschuldigen und Der Bürgergeneral.
4. Im Gewandhaus wird die Gewandhaus-Konzertdirektion einen Liederabend Maria Müller »Dem Andenken Goethes« veranstalten. Ebenso wird im Gewandhaus ein Rundfunkkonzert des Mitteldeutschen Rundfunks mit dem Stadt- und Gewandhaus-Orchester unter Leitung Bruno Walters am 22. März stattfinden.

Vortragsreihen.

Die Universität plant in der Todes-Gedenkwoche öffentliche Goethe-Vorträge, die im besonderen auf die Vorstellungen der Theater Bezug haben sollen. Die Universität wird ferner in der ersten Woche des Sommer-Semesters einen Goethe-Vortrags-Zyklus von allgemeinerem Interesse für Studentenschaft und Öffentlichkeit veranstalten.

Auch die Volksbildungsorganisationen werden zum Gedenken Goethes Vorträge in ihrem Arbeitsprogramm vorsehen.

Ausstellungen.

1. »Goethe-Sammlung des Leipziger Verlegers Salomon Hirzel (1804—77)«, veranstaltet von der Universitäts-Bibliothek Leipzig. Vom 13. März (11 Uhr) bis Mitte September. Salomon Hirzels Goethe-Sammlung ist das dauernde Denkmal seiner tiefen Verehrung für Goethes überragende Persönlichkeit und seines erfolgreichen Strebens, Goethes Werk so vollständig als möglich zu besitzen. Der köstliche Reichtum der Sammlung regte Hirzel und die »stille Gemeinde« seiner Freunde zu fruchtbarer Gedankenaustausch an, aus dem das weite Reich wissenschaftlicher Beschäftigung mit Goethe erstand.
2. »Goethe im Bild und seine Zeit im Buch« (Bildnisse und Drucke aus eigenem Besitz), veranstaltet von der Stadtbibliothek Leipzig, vom 15. März (17 Uhr) bis Mitte September. Die Ausstellung wird — im Milieu der Goethezeit — in ihrem Hauptteil die kulturelle Umwelt Goethes im Spiegel des Buches darstellen und in knapper Form einen Überblick zu geben versuchen über die literarische und buchhändlerische Situation (insbesondere im Hinblick auf die Illustration) der Goethe-Zeit; gewissermaßen als Umrahmung werden die wesentlichsten Goethe-Bildnisse aus der in der Stadtbibliothek befindlichen Barnde-Sammlung (hauptsächlich Stiche und Büsten) zur Geschichte des zeitgenössischen Goethebildes gezeigt werden.
3. »Leipziger Kunst und Künstler im Zeitalter Goethes«, veranstaltet vom Museum der bildenden Künste und Leipziger Kunstverein vom 18. März abends bis Anfang Mai. Anknüpfend an Adam Defer (Leipziger Kunstakademie) und dessen Schülerkreis soll die künstlerische Betätigung in Leipzig um 1800, die für die gesamte deutsche Kunst dieser Zeit von besonderer Bedeutung war, in einem anschaulichen und umfassenden Bild wiedergegeben werden. Dabei sollen nicht nur Gemälde, Zeichnungen und Graphik, sondern auch Architektur und Kunstgewerbe einbezogen werden. Überall soll die Ausstellung die zu jener Zeit hervortretenden allgemeinen schöpferischen Kräfte zur Darstellung bringen.
4. »Goethe-Erinnerungen in Alt-Leipziger Familien«, veranstaltet vom Stadtgeschichtlichen Museum vom 19. März (12 Uhr 30) bis Mitte September. Goethe hat bis zu seinem Tode zu vielen Leipziger Familien persönliche oder geschäftliche Beziehungen gehabt, wie er denn auch bis zum Jahre 1813 häufiger zu kurzen Besuchen nach Leipzig kam. Die Ausstellungsgruppe des Museums wird versuchen, zum ersten Male die Dokumente zu vereinigen, die darüber in Leipziger Familien noch vorhanden sind.
5. »Goethe und die graphischen Künste«, veranstaltet vom Deutschen Buchgewerbeverein (bearbeitet vom Deutschen Museum für Buch und Schrift). Eröffnung etwa Mitte Mai, Dauer bis Mitte September. In der Deutschen Bücherei. Die Ausstellung wird Goethes Verhältnis zur Zeichnung, zum Holzschnitt, zum Kupferstich, zur Lithographie und zum Buchdruck vorführen und graphische Verfahren der Gegenwart im Dienste von Goethes Werken zeigen. Ein unter dem gleichen Titel herauskommendes Sonderheft der Zeitschrift